

Der Klosterjäger.

Ein Hochlandroman aus dem vierzehnten Jahrhundert.

Von Ludwig Haugk.

(Fortsetzung)

Aber sie schaute nicht um, schluchzend schüttelte sie im Vorübergehen den Kopf und schlug ihre Hände vor die Ohren, und den Blick nicht mehr zu heben. So rannte sie und rannte.

Es war nur eines in ihr, und dieses eine schrie nur immer: zu ihm, zu ihm!

Sie fragte sich nicht, was es wohl wäre, das mit Jammer und Sorge so pöhlisch in ihr erwachte, das allen Schmerz der vergangenen Stunden in ihr erlöste, um ein noch größeres tieferes Weh über sie zu bringen, und das sie losriß von ihrem Bruder, um sie unanfechtbar zu seinem anderen zu treiben, der doch nur weniger Tagen noch für sie ein Fremder gewesen war.

Sie fragte sich nicht, ob er todt liege in seinem Blut, ob er noch lebe, wie sie ihn helfen wollte, ob sie denn helfen konnte, allein, mit ihrer schwachen Kraft. Sie fragte sich nicht, ob sie nicht als immer noch das eine: zu ihm, zu ihm!

Was in ihr lebendig geworden war, was sie trieb und jagte ohne Denken und Bedenken — es war eitelste Liebe, Natur, die in diesem sechzehnjährigen Kinde nicht anders wirkte als in einem vieljährigen Jüngling, der auf steilem Berggange liegt, ruhig, bedeckt von Moos; der Tritt eines Wildes, der Fuß eines Wanderers, ein Stoß des Zufalls setzt ihn in Bewegung, und unanfechtbar geht nun seine Kraft, nicht zur Wehr, nicht zur Flucht, nicht zur Fort und immer fort, den unbekanntem Ziele entgegen, keine Schranke weißend, keine Furcht schreckend, fremd Halt gehorchend, nur immer fort und fort, bis sein Weg vollendet ist, bis am Fuß des Berges ein sonnenheller Fluß ihn empfangt, oder bis ihn der blaue See verschlingt, auf dessen tiefem Grunde der Ort der bleibenden Ruhe findet.

Die Kräfte, denen Götter auf der Straße begegnete, blieben stehen, blühten sie nach und schüttelten die Köpfe. Eine Dämon, welche mit wahnhaften Bildern im Haar zum Tanz ging und von Göttern überhört wurde, rief ihren Namen. Aber Götter sah und hörte nicht. Sie rannte nur und rannte. Doch als sie, nahe dem Sturzhöhen am Hinterstein, von der Straße zu einem Hügel ablenkte, vernahm sie plötzlich von der Tafelherde das Singen der Weigen und Pfeifen! Dort wurde der Dierstanz gehalten. Da wußte sie an die Vorstadt, deren Wälder, der Klosterberg, ihr gedrängt hatte.

Tag zuvor, nach der Auferschreckung, hatte der Hof sie vor dem Thor der Kirche erwartet. Da der Jäger schickte, um sie zu holen, fragte, warum Du kommst hier, weißt Du, droben beim Hof — und morgen, wenn er herunterkommt zum Dierstanz, soll ich's ihm wieder sagen!

Er hatte an sie gedacht! Er hatte sich gefreut um ihren Namen! Und zum Tanz hatte er kommen wollen — zum Tanz mit ihr! Und jetzt — jetzt —

„Hanno! Hanno!“ schrie sie schluchzend auf und rannte weiter, während drüben in der Tafelherde die Stimmen der Pfeifen und Weigen überhört wurden von einem wirren Jauchzen und Gesell.

Ein Tanz war eben zu Ende. Mit brennendem Gesicht, aber gar wenig freudlichen Augen trat Jenza aus der Thür der Tafelherde. Endlich schaute sie umher, ging bis in die Mitte der Straße und spähte in der Richtung gegen den See mit verdrossenem Blick den leeren Weg entlang.

Zuversichtlich kam von der entgegengesetzten Seite der Straße ein junger, unmaßiger Jüngling her, mit freudlichem Gesicht und gutmüthigen Augen. Seine leichteste Haltung und die weichen, schlängelnden Hände verriethen den Wildhüter. Als er Jenza gewahrte, leuchteten seine Augen freudig auf. „Wohin gehst du?“ schrie er in der Dürre heraus und brachte ihr die beiden Hände über die Augen.

„Wohin?“ sagte er mit verflüsselter Stimme. Wer bist du?

Jenza fixierte und griff nach seinem Arme. „Einer, auf den ich gewartet hab!“

Diese Antwort machte sein Gesicht vor Freude glänzen; aber er hielt fest — nun wollte er auch seinen Namen hören.

„Wer bist du?“

„Einer, den mir der Herrgott in der Roth' geschickt hat.“

„Er ladet, den Herrgott,“ der in der Roth' am Kreuz hing, den hatte er ja selbst geschickt. Eine Arme, die Jenza! Die Wärdlein stellen, das verstand sie wie keine! Aber jetzt sollte sie erst recht den Namen kennen, jetzt gerade!

„Wer bist du?“

„Einer, der sich heut' Nacht an meinem Fenster nicht hat klopfen lassen, wie er den Wärdlein gebracht hat, den ich im Wiedertrau!“ Und mit diesem Red' triß Jenza die Hände des Wildhüters nieder, so seine Arme fest um ihren Hals und blühte über die Schultern lachend zu ihm hinauf. „Als ich aber im Gesicht erblühte, verflümmelte ich's an. Meist' (Mirra) — Du?“

„Stettere sie, und da er sie festhalten wollte, stieß sie ihn zurück, so daß sie stammerte er und betratte auf die Weichen an ihrer Brust.“

Sie trat mit taubenden Augen vor ihm hin. „Du? Du hast mir den Wärdlein gebracht?“ Mit höflichem Wachen triß sie das Sträußchen aus ihrem Wiedertrau und warf es dem Wärdlein an den Kopf. „Da hast mein Vergeh'n!“

„Wie stand mit erblühtem Gesicht, während Jenza in der Thür der Tafelherde verstand. Sie wußte das Haus und dann kam Hof durchschreiten, um die Schenke zu erreichen, in welcher der Dierstanz gehalten wurde. Da ging es laut und lustig zu; auf dem Bodenboden saßen vier Kinder und ein Saufpfeifer, welche sich eben schick-

ten, einen neuen Tanz zu bestimmen. Einzelne Paare traten schon am Weges an, die Lärmen lachend, die Wärdlein jauchzend und mit den Augen klammend.

Unter dem Thor der Schenke blieb Jenza stehen und rief mit lauter Stimme in den weiten Raum hinein: „Warten! Wer ist unter Euch der Arme und der Müde?“

Es wurde still, und alle Gesichter wandten sich ihr entgegen; doch erhielt sie keine Antwort; es wollte keiner der Arme und Müden sein. Jenza trat in die Mitte der Schenke.

„Ni einer da, den gar keine andere mag?“

„Der Kropfenjörg! Der Kropfenjörg!“ schrien die Mädchen lachend durcheinander.

Jenza blühte lachend auf und sah in einem Winkel der Schenke einen Knaben stehen mit bluternarbenen Gesicht und blauen Augen; vor ihm ansteh, brauchte nicht mehr zu fragen, weshalb er der Kropfenjörg hieß. Jenza trat auf ihn zu und sagte seine Worte. „Komm her, Jörg, heut' tanzt ich nur noch einen einzigen — und den tanzt ich mit dir! He, Spielent! Wacht ein auf!“

„Kropf wurde roth und blüht; doch als er sah, daß es Jenza ernst meinte, ließ er einen gelenden Jüngler aus, reichte sich hoch in die Höhe und sagte das Mädchen um die Wärdlein.“

Die Weigen klangen, die Saufpfeife dündelte, aber kein weiteres Paar trat zum Tanz an; die Weiden und Mädchen standen im Kreis umher und begleiteten den Tanz der Jenza und des Kropfenjörg mit lebendem Gesichter.

11. Kapitel.

Als um die Mittagsstunde vom Klosterberg die Wall der Götter über Thal und Berge schwebte, hatte Götter schon die Alpen erreicht. Ihre Schritte waren fast erloschen, und doch lag vor ihr noch ein weites, weites Meer. Ueber das offene Meer, von welchem aus sie den Kreuzweg schon erblickt konnte, eilte sie noch in vollem Lauf hinweg. Doch als sie einen steilen, brachigen Hang erreichte, auf welchem die Kreuzwege des Kreuzweges jede Spur eines Fußes verlor, da ging sie der Höhen aus und die Götter verließen. Zu Ende erschöpft laut sie auf einen Wasserfall; schlüpfen konnte sie nicht, nur stöhnen. Mit der Brust auf der Erde liegend, drückte sie das glühende Gesicht in das kalte Gras und traufte die Hände in den morschen Grund. Sie meinte zu sterben, zu erlösen. Und dennoch schaute sie nicht die eigenen Schmerzen, sie dachte nicht an sich selbst, immer nur an ihn, an ihn! „Jetzt lag ich hier, ein hilfloses Kind und Schwache — und er lag hübsch dort oben, ver-

lindert, herbend. Sie richtete sich halb auf und schrie mit gellender Stimme hinaus in die kühle Luft der Berge: „Heidoooh! — He! He! He!“

Aber niemand gab Antwort; nur das Echo ihrer Stimme klang hoch über Thal und Wärdlein.

„Wohin nur hatte ich zu seiner Hilfe die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

„erz, in die Höhe ragen, unheimlich vom Schrei der Sonne. Man fühlte sie über den letzten Hauch emporen — immer wieder mußte sie stehen bleiben — nicht die Ermüdung, sondern die verzerrte Angst vor dem Unheil, der über wartete, benahm ihr den Athem und schickte ihre Glieder. Alle Fein, die sie erfüllte, sprach aus dem trübsten Blick ihrer Augen.“

Während erreichte sie die Höhe. „Hanno, Hanno!“ schlugte sie aber der Blick vor dem Kreuz war leer. Nur eine halb verfallene Mauer be- zeichnte die Stelle, an welcher die That geschehen war — und verirrtes Blut fließte auch an dem Kreuz und seinem Wärdlein. „Du! Du bist dargewesen — und hast es gesehen lassen.“ Und dann wieder schrie sie: „Hanno! Hanno!“

Aber keine Antwort kam. Da gewahrte Götter, daß eine blühende Fährte hinführte auf den Fährweg gegen die Jagdbütte. Ein Schimmer freudiger Hoffnung erwachte in ihr: Hanno mußte noch leben, er hatte noch die Kraft des Lebens, sich aufzurichten, sich heimzudrehen. Zuführend und immer wieder den Namen des Jägers rufend, folgte sie der Spur, die er gezogen mit seinem Herzogthum; und jeder neue Tropfen, den sie fand und der sie leitete, war ihr ein neuer brennender Schmerz.

„Jimmer näher kam sie der Jagdbütte, und immer wollte ihr jammervoller Ruf nach Hilfe Antwort finden. An der Jagdbütte, die sie mit einem Steinwurf schon hätte erreichen können, sah sie die Thür geschlossen. Diese Wahrnehmung sagte ihr neue Angst in die Seele.“

Lebte der Fährweg aus den blassen Wärdlein der Kropfenjörg auf eine Fährweg — und da lag er vor ihr, mitten auf dem Weg, mit eingetrockneten Knien, leblos, mit Blut bedeckt. Das Haupt beruhte in Noth und weiser Kräfte, mit schwarzem geschlagenen Arme, während die Finger noch den Verstand und die Anbrüst unklammerten.

„Hanno! Hanno!“ rang es sich in Schmerz und dennoch auch in Reue vor ihren Lippen, während sie nieder- stürzte auf seiner Seite. Sie schloß seine Hände, küßte seine Arme, hob sein Haupt empor — aber kein Seufzen des Lebens rührte sich in seinen Adern, kein fahriges Hauch entströmte seinem halb geöffneten Munde, jede Wärdlein lag auf dem eingestülpten Wärdlein, und bläulich schimmernde die Wärdlein und die gelblich-weißen Wärdlein. Dennoch erlöste die Hoff- mung nicht in ihrem Herzen; sie konnte das Schicksal nicht ändern, an seinen Tod nicht glauben — das Unklammern denkt man nicht — und sie hielt ihn ja immer nur an ihn, an ihn! „Jetzt lag ich hier, ein hilfloses Kind und Schwache — und er lag hübsch dort oben, ver-

lindert, herbend. Sie richtete sich halb auf und schrie mit gellender Stimme hinaus in die kühle Luft der Berge: „Heidoooh! — He! He! He!“

Aber niemand gab Antwort; nur das Echo ihrer Stimme klang hoch über Thal und Wärdlein.

„Wohin nur hatte ich zu seiner Hilfe die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes gelegt? — Ach, du mein Gott, das Kind, das Kind!“

Nun konnte sie wieder schluchzen. — Der hatte sie gemeint, daß sie allein ihm helfen, allein ihn retten und helfen konnte wie durch ein Wunder? Nein, nein! An gar nichts hatte sie gedacht, weder an das Eine, noch an das Andere — sie war nur gerannt und gerannt, blind und taub, ohne zu denken, ohne von Sinnen. Und jetzt lag sie hier — so weit von ihm, und noch weiter von den Menschen im Thal — und wenn er verblühten müde, verkommenen in Schmerz und Noth, dann war es nur ihre Schuld, ihre Schuld ganz allein!

Sie wußte zu ihm, sie wußte, mußte, und wenn sie die Hände nicht gerufen und alle Götter von Erde fallen sollten! „Hanno! Hanno! Schau, ich komm' ja schon!“

„Wahrscheinlich ist sie sich auf, freudig überwand sie den heißen Haß; droben im dunklen Dornwald, der sie empfing, lebte sie sich für kurze Weile an einen Baum, bis sie Athem fand, dann wollte sie weiter. Sie dachte Neigung des Waldes und ein ausgebreiteter Faden richteten ihr den Weg.

„Wohin ich die Hände nicht gerufen, wo heute waren? Drücken im Thal, im Dorf? Hatte sie an den Schwärz gedacht, bei dem sie die Hand an das erkrankte Herz des Kindes